

Goldene Mitte



Zeiss-Trio (von links): günstiges Vergleichsglas Conquest 8x42, das neue SFL 8x40 und das Flaggschiff Victory 8x42.

Mit der Victory SF- und HT-Serie hat Zeiss zwei Premium-Fernglasbaureihen im Portfolio. Diesen gegenüber steht die günstigere Conquest-Serie, doch der Abstand in Leistung und Preis zwischen diesen Modellen schien zu groß. Dagegen musste etwas getan werden. Das Ergebnis: Die neue SFL-Serie. Wir haben das Modell 8x40 ausgiebig getestet.

Im Zuge stetiger Produktverbesserungen im stark boomenden Optiksegment für Jäger, Ornithologen und Naturliebhaber stellte Zeiss die neue SFL-Serie vor. Dieses kompakte und leichte Fernglas gibt es in den zwei Ausführungen 8x40 und 10x40. Sofort fällt ins Auge, dass das dritte Gelenk in der Gehäusestruktur weggefallen ist. Beibehalten wurden die Befestigungspunkte für den Tragegurt und die dreifach verstellbaren Augenmuscheln, damit auch Brillenträger das volle Sehfeld nutzen können. Auch der samtweich laufende Mitteltrieb zum akkuraten Scharfstellen wurde von der Victory-Serie übernommen. Das Fokussierad erlaubt durch eine Höhe von 25 mm, mit Querstegen rutschfest ausgeführt, eine Bedienung sogar mit Handschuhen. Ergonomisch

wurde der runde Querschnitt mit zwei Kreissegmenten an der Außenkontur der Gehäusehälften aus einer Magnesiumlegierung beibehalten. Treue Leser erinnern sich an die Vorstellung des SF-Glases 8x42 (caliber 2/2017) und des SF 8x30 (caliber 5/2021). Während das SF Victory 8x42 noch 790 Gramm auf die Waage bringt, erzielt das neue SFL 8x40 aufgrund der verordneten Diät lediglich noch 640 Gramm.

Zeiss gibt an, dass die optische Leistung nicht von dieser Abmagerungskur betroffen ist. Ganz im Gegenteil. Auch in der SFL-Serie setzt Zeiss auf das bewährte, fluoridhaltige Glas von Schott. Das Fernglas fühlt sich griffig an, die samtartige, schwarze Oberfläche verleiht dem Glas eine, auch bei tiefen Temperaturen während unserer Testphase im Winter bei Minus 10° C, angenehme Haptik. Dank Stickstofffüllung trat kein Beschlagen der Linsen von innen beim „Auftauen“ auf Raumtemperatur auf. Die Gewichtsreduzierung von 150 Gramm macht sich bei stundenlangen Spaziergängen in Wald und Flur positiv bemerkbar. Trotz fehlenden dritten Gelenks ist das SFL-Fernglas robust ausgeführt. Die Dioptriereinstellung für das rechte Okular erfolgt nicht über den Mitteltrieb sondern über einen Ring zwischen Okular und Gehäuse. Lo-



Lieferumfang des Zeiss SFL 8x40: Schwarze Corduratasche samt Schultergurt, Okular- und Objektivschutz sowie Fernglasriemen.

gisch, dass zur Einstellung erst das linke Okular mittels Mitteltrieb scharf gestellt wird und anschließend das rechte Okular mittels besagtem Ring. Von 1,5 m bis Unendlich kann nun mit dem Fokussierad die Schärfe für beide Augen gleichzeitig nachgezogen werden. Das Fernglas meistert ± 4 Dioptrien. Durch die Verringerung des Objektivdurchmessers um 2 Millimeter auf 40 mm können dünnere Linsenelemente in geringerem Abstand verbaut werden. Dies spart Gewicht und Bauraum. Standard ist bei Zeiss die T*-Mehrschichtvergoldung, die der Garant für eine sehr gute Detailerkennung bei optimaler Farbwiedergabe ist. Selbstverständlich sind die äußeren Linsen mit einer Beschichtung namens LotuTec versehen. Wasser und Schnee perlen einfach von den Linsen ab und erleichtern damit die Reinigung.

Vergleichsgläser

Mit Erscheinen der SFL-Serie verschwindet das Victory SF aber nicht aus dem Programm. Beide Victories bleiben, so die Aussage von Zeiss, im Portfolio. Die SLF-Serie soll die Mitte zwischen Conquest



Während sich beim Victory und SFL die Augenmuscheln weit genug herausdrehen lassen, geizt das Conquest mit bescheidener Länge.

und Victory bilden. Wir fragten uns: Ist der Unterschied überhaupt festzustellen? Skeptiker werden nun anmerken, dass ein direkter Vergleich mit dem Conquest 8x42 und Victory SF 8x42 hinkt, weil dem SFL im Objektivdurchmesser 2 mm fehlen. Darüber wollen wir großzügig hinwegsehen.

Mit den drei Testprobaten ging es wochenlang ins Revier, bei jedem Wetter, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Verwunderte Blicke

ernteten wir von Spaziergehern mit deren Hunden: Wieso trägt dieser Mann gleich drei Ferngläser um den Hals? Es hat sich bewährt, das anvisierte Objekt stets im Wechsel der Gläser zu beobachten. Nur so lassen sich die feinen Unterschiede mit dem menschlichen Auge überhaupt feststellen. Ein Fernglas benötigt etwas Gewicht um die Unruhe der Hand aufgrund des Pulsschlages zu dämpfen und so ein stabiles Bild zu



Wechselspiel: Beim Test war ein häufiger Wechsel der Optiken nötig.



Während der Zeigefinger beim Conquest abgespreizt werden muss, um den Mitteltrieb zu erreichen, ...



...ist die Ergonomie beim SFL besser gelöst.



Haptik und Balance begeistern beim Victory-Spitzenmodell.

liefern. Alle drei Gläser konnten hier punkten. Ein signifikanter Unterschied war nicht festzustellen. Das Mehrgewicht des Victory fällt dank des ErgoBalance-Konzeptes subjektiv fast nicht mehr auf. Der Schwerpunkt des Fernglases wurde zum Okular hin verlagert, dadurch lässt es sich bequem und lange vor den Augen halten.

Ein ganz anderes Bild entstand während der Pirschgänge. Hier hatte das SFL die Nase vorne. Das durch das Aluminiumdruckgussgehäuse bedingte Mehrgewicht von lediglich 5 Gramm beim Conquest gegenüber dem Victory war schlichtweg nicht feststellbar. Hinsichtlich der Haptik fiel beim Conquest der geringere Platz unterhalb der Brücke mit lediglich 46 mm auf. Zudem muss zum Fokussieren der Zeigefinger abgespreizt oder die Verstellungshand weiter oben Richtung Okular positioniert werden. Beim SFL misst diese Länge schon 56 mm. Ab Handschuhgröße 9 besteht jedoch auch hier die Gefahr, dass sich der kleine Finger als Abschattung vor das Objektiv legen kann. Der Zentimeter mehr wurde durch die Doppelbrücke und das SmartFocus-Konzept erreicht. Das Victory bleibt hier jedoch unerreicht. Stolze 70 mm Luft bieten selbst einer sehr großen Hand ausreichend Platz. Zudem verhindert die dritte Brücke ein Übergreifen mit dem kleinen Finger. Wer als Brillenträger plötzlich ein verringertes Sehfeld feststellt, sollte durch Zurückschieben auf der Nase die Sehhilfe in die korrekte Position bringen und siehe da: das verloren geglaubte Sehfeld ist wieder zurück.

Auflösung, Farbtreue und Schärfe: Als bewährtes Testobjekt wurde wieder auf das Millimeterpapier zurückgegriffen. Das Victory lieferte die beste Bildqualität ab. Kein Wunder, nutzt es die von Zeiss entwickelte „Field-Flattener Technology“, also die Bildfeldebhnung. Auch die SFL-Serie wurde damit ausgestattet. Hinsichtlich Schärfe und insbesondere Randschärfe konnte aber auch das Conquest im Tageslichtbetrieb überzeugen. Hingegen bedurfte es beim SFL manchmal eines Nachjustierens. Bezüglich des Streulichtes reagierte das Conquest am empfindlichsten.

In dieser Kategorie lieferten die beiden anderen Kandidaten dahingegen ab. Bei der Auflösung kam keiner an das Victory heran. Silber ging an SFL, während Conquest sich mit Bronze zufriedengeben musste. Beson-

Technische Daten Zeiss SFL 8x40 und 10x40

Hersteller:	Carl Zeiss Sport Optics GmbH, Oberkochen, Deutschland	
Vertrieb:	Fachhandel	
Vergrößerung:	8fach	10fach
Objektivdurchmesser:	40 mm	
Austrittspupille:	5,0 mm	4,0 mm
Dioptrienverstellbereich:	± 4 Dioptrien	
Naheinstellgrenze:	1,5 m	
Sehfeld:	140 m/1000 m	115 m/1000 m
Höhe:	144 mm	
Breite:	114 mm	
Gewicht:	640 g	
Preis:	1.800 Euro	1.850 Euro

ders beim Nachtansatz war dies gut festzustellen. Während sich Conquest und SFL beinahe nichts nahmen, wurde beim Wechsel zum Victory die höhere Transmission sofort sichtbar. Das Bild war merklich heller. Beim obligatorischen Blatt-Himmel-Test oder beim Beobachten des Sternenhimmels war keine chromatische Aberration (Abbildungsfehler) feststellbar. Im Test fiel auf, dass die Augenmuscheln beim Conquest sich nicht weit genug herausdrehen lassen. Schwarze Schatten trübten den Bildgenuss. Beide Premiumgläser trumpften mit einer Naheinstellgrenze von lediglich 1,5 m auf, während das Conquest hier 2,0 m bot.

caliber-Fazit

In Zeiten, in denen alles teurer wird, ist es umso erstaunlicher, dass Zeiss gegenüber dem Premiumprodukt Victory den Preis des SFL um 1.100 Euro günstiger anbieten kann. Wer auf 2% mehr Lichttransmission, eine dritte Brücke und eine durchdachte Bereitschaftstasche verzichten kann, kommt mit dem SFL nahe an das perfekte Fernglas heran. Nach wie vor ist das Victory, das in allen Testkategorien am besten abschnitt, aber das unangefochtene Spitzenmodell unter den Zeiss-Ferngläsern. Kurz vor Testende verkündete Zeiss, dass die SFL-Serie um die Modelle 8x30 und 10x30 erweitert wurde.

Text und Fotos: Stefan Bader

Technische Daten der 3 Ferngläser

Hersteller:	Carl Zeiss Sport Optics GmbH, Oberkochen, Deutschland		
Vertrieb:	Fachhandel		
Modell:	Conquest	SFL	Victory
Vergößerung:	8fach	8fach	8fach
Objektivdurchmesser:	42 mm	40 mm	42 mm
Austrittspupille:	5,25 mm	5,0 mm	5,25 mm
Dioptrienverstellbereich:	± 4 Dioptrien	± 4 Dioptrien	± 4 Dioptrien
Naheinstellgrenze:	2,0 m	1,5 m	1,5 m
Sehfeld:	128 m/1000 m	140 m/1000 m	148 m/1000 m
Höhe:	150 mm	144 mm	174 mm
Breite (bei Pupillenabstand 65 mm):	120 mm	114 mm	125 mm
Gewicht:	795 g	640 g	790 g
Objektivtyp:	HD*	UHD**	Ultra-FL***
Prismensystem:	Schmidt-Pechan	Schmidt-Pechan	Schmidt-Pechan
Transmission:	90%	90%	92%
Preis:	1.200 Euro	1.800 Euro	2.900 Euro

(Der Objektivtyp verrät die verwendeten Glassorten: *High Definition, ** Ultra High Definition, *** Ultra Field-Flattener-Linsen)



Bauartbedingt ist am Gehäuse des SFL für die Finger gerade so viel Platz, dass diese nicht störend vor dem Objektiv in das Bild ragen.

MAK trigger DRS

Drop-In Sportabzug für AR10, AR15



Ein guter Abzug ist wie der Reifen beim Auto – mit der richtigen Wahl verändern sich ganze Welten. Die neuen **MAK-Trigger DRS AR15**-Abzüge sind daher phänomenal in Qualität & Leistung. Wahlweise mit **geradem** oder **gebogenen** Abzugsbügel bietet dieser extrem hochwertige **2-stufige Drop-In-Sportabzug** einen **einstellbaren Reset** und auch das Abzugsgewicht kann von **1,1 bis 2,4 Kg variabel eingestellt werden** - und das ganz **ohne Federtausch**. Alle Einstellschrauben sind von oben zugänglich und erleichtern damit enorm das Tuning direkt am Schießstand. Als **Drop-In Modul** geht auch der Einbau schnell und einfach. Funktioniert nahezu in alle Kalibern (.22 Tippmann 9mm Para, .223 Rem, .308 Win, .338 Lapua Mag.)



- Alle Aluminiumteile (7075-T6) sind präzisionsgefärbt und Hart-Coatiert.
- Alle Stahlteile sind präzisionsgefärbt und gehärtet.